

LEKTION 1 Hannas besonderes Baby

„Dienst – Wenn wir dienen, helfen wir anderen.“

Literaturangaben

1. Samuel 1,1-18; Patriarchen und Propheten S. 551-553

Merkvers

„Gott ... wird dir geben, worum du gebeten hast.“ 1. Samuel 1,17 (Hfa)

Lernziele

Die Kinder ...

... **wissen**, dass Gott will, dass alle Menschen glücklich sind.

... **fühlen** die Sicherheit, dass Gott ihnen helfen wird, andere glücklich zu machen.

... **erwidern** das Gelernte, indem sie anderen Menschen helfen, wenn diese traurig sind.

Kerngedanke

Wir dienen Gott, wenn wir anderen helfen.

Zur Stundenvorbereitung

Die Lektion auf einen Blick

Elkana und seine Frau Hanna gehen zum Gottesdienst in den Tempel nach Silo. Hanna ist traurig, weil sie keine Kinder hat. Während des Festes in Silo gibt Elkana Hanna eine doppelte Portion Essen, um sie glücklich zu machen. Nach dem Fest geht sie zum Tempel und betet. Sie verspricht Gott, wenn Er ihr einen Sohn schenkt, wird sie Ihm dieses Kind zurückgeben, damit er Ihm dienen kann. Der Priester Eli denkt, dass sie betrunken ist, und schimpft mit ihr. Sie erklärt ihre Situation. Hierauf segnet Eli Hanna. Sie verlässt den Tempel und ist überzeugt, dass Gott ihr Gebet erhören wird.

In dieser Lektion geht es um den Dienst

Gott kommt uns in schwierigen Situationen zur Hilfe, und Er möchte, dass wir anderen helfen. Elkana half Hanna, als sie traurig war. Der Priester Eli half ihr, indem er Gott bat, ihr das zu geben, worum sie gebeten hatte. Anderen zu helfen ist ein Weg, Gott zu dienen.

Bereichernde Gedanken

Hannas Kämpfe glichen jenen von Israel. Ihre Frustration zwang sie, auf Gott zu schauen, und deshalb diente ihr Sohn Samuel im Tempel, anstatt in die Fußstapfen seines Vaters zu treten und Landwirt zu werden. Hannas Geschichte zeigt, dass aus einem bitteren Schmerz ein großes Versprechen resultieren kann, wenn der Schmerz dich zu Gott führt.

„Samuel ... wurde während der ersten drei Lebensjahre von seiner Mutter sorgfältig unterwiesen, damit er zwischen Gut und Böse unterscheiden konnte. ... Er wollte viel lieber rechtschaffen leben, wie er erzogen worden war. Welch eine Belohnung war dies für Hanna!“ (STA Bibelkommentar, Ellen G. White, Band 2, S. 82)

Hannas tiefer Schmerz bewirkte, dass sie sich an Gott wandte, um eine Lösung zu finden. Womit kämpfst du heute? Vertraust du Gott, dass Er die richtige Antwort auf dein Problem hat?

Raumdekoration

Gestalte eine Ecke des Raumes wie in einem palästinischen Zuhause mit verschiedenen Gegenständen, wie einem kleinen Tisch, Tonkrügen, Besen, einer Bodenmatte. (Du kannst die Dekorationen auch für Lektion 2 und 6-13 verwenden.) Eine andere Ecke kann wie ein Tempel mit Säulen gestaltet werden (aus Papier und an die Wand geklebt), mit Kerzenständer, Waschbecken etc. (Das kann für Lektionen 2-4 verwendet werden.) Du kannst auch eine Ecke mit Gegenständen für Babys gestalten mit Wiege, Decken, Flaschen etc. Auf einer Tafel kannst du Babybilder der Kinder in deiner Gruppe aufhängen, sodass die Kinder raten können, welches Foto zu wem gehört.

Programm-Übersicht

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A Traurige Szenen B Lustiges und trauriges Gesicht C Gebetsbuch	Kreise aus Bastelpapier, Scheren, Marker oder Buntstifte Papier, Scheren, Marker, Klammergerät oder Locher und Faden
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht
2. Bibelbetrachtung	15-20	Die Geschichte erleben Bibelstudium Merkvers	Bibel
3. Anwendung der Lektion	10-15	Brav oder schlimm?	Bilder von Kindern
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	„J“ steht für Jesus	Festes Papier, Scheren, Bastelzubehör, Sticker (optional)

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüße die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Traurige Szenen

Teile die Kinder in kleine Gruppen ein, sodass in jeder Gruppe ein Erwachsener ist und je eine Szene (unten aufgelistet) bearbeitet werden kann. Der Erwachsene spielt die Szene, während die Kinder versuchen, denjenigen glücklich zu machen. (Verwende bei einer kleinen Klasse wenige Gruppen und such wenige Szenen aus.)

1. Hinfallen und den Knöchel verstauchen
2. den Schlüssel nicht finden können
3. Kopfweh
4. Haustier ist vor einigen Tagen gestorben
5. ein Familienmitglied ist weggezogen

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

Welches Thema hat eure Gruppe besprochen? Wie habt ihr dem Erwachsenen geholfen, sich wieder besser zu fühlen? Wie war es für euch, jemandem zu helfen, der traurig ist? Wie habt ihr bis jetzt Leute in eurem Leben glücklich gemacht? Welche Dinge machen dich glücklich? Heute werden wir eine Geschichte in der Bibel lesen, in der ein Mann einer sehr traurigen Frau geholfen hat, wieder glücklich zu werden. Heute lernen wir:

Wir dienen Gott, wenn wir anderen helfen.

Sagt das mit mir zusammen.

B Lustiges und trauriges Gesicht

Du brauchst:

- Kreise aus Bastelpapier
- Scheren
- Marker oder Buntstifte



Schneide vorher für jedes Kind aus Bastelpapier Kreise zurecht. Die Kinder können Augen und Mund darauf malen, ein glückliches Gesicht auf der einen und ein trauriges Gesicht auf der anderen Seite. Die Gesichter können bei „Anwenden der Lektion“ auch verwendet werden.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

Welche Seite des Gesichtes, das ihr gemalt habt, gefällt euch besser? Wusstet ihr, dass es leichter ist zu lächeln, als böse zu schauen? Das stimmt, denn man

braucht mehr Gesichtsmuskeln, um böse zu schauen, als zu lächeln. Was fühlt sich besser an, böse schauen oder lächeln? (Die Kinder sollen beides probieren.) Welche Dinge machen euch glücklich? Wie macht ihr andere Leute glücklich? Heute werden wir einen Mann aus der Bibel kennenlernen, der einer traurigen Frau geholfen hat, nicht mehr traurig zu sein und zu weinen, sondern zu lächeln und Gott zu danken. Heute lernen wir:

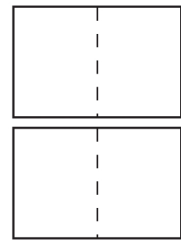
Wir dienen Gott, wenn wir anderen helfen.

Sagt das mit mir zusammen.

C Gebetsbuch

Du brauchst:

- Papier
- Scheren
- Marker
- Klammergerät oder Locher und Faden



Die Kinder sollen ein eigenes kleines Gebetsbuch basteln. Schneide im Voraus ein briefgroßes Stück Papier aus, das in der Mitte gefaltet wird. Leg einen Zettel über den anderen und falte sie in der Mitte. Klammere sie in der Mitte zusammen oder loch sie in der Mitte und verbinde sie mit einem Stück Faden durch die Löcher, um das Papier zusammen zu halten. So entsteht daraus ein Buch mit vier Seiten. Schreib den Namen und „Gebetsbuch“ auf den Umschlag (z. B. „Peters Gebetsbuch“). Die Kinder können vorne ein Bild malen, z. B. von jemandem, der betet, oder gefaltete Hände, oder sie können auch Sticker verwenden.



Ihr könnt diese Büchlein diesen Monat verwenden (behalte sie in der Sabbatschule). Jede Woche können die Kinder ihr Gebetsanliegen hineinschreiben oder malen. Die darauffolgende Woche könnt ihr die Gebetsanliegen überprüfen, ob es bereits eine Antwort auf die Gebete der letzten Woche gegeben hat.

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, wenn du fragst:

Hast du jemals gebetet, wenn du traurig warst? Wie hast du dich danach gefühlt? Unsere Geschichte in der Bibel handelt von einem Mann, der einer traurigen Frau geholfen hat, wieder glücklich zu werden, nachdem er ihr Gebet gehört hatte. Heute lernen wir:

Wir dienen Gott, wenn wir anderen helfen.

Sagt das mit mir zusammen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst).

Lass Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Vorschläge aus der Liedermappe „Gott loben von Anfang an“:

I 13 Wenn Jesus bei uns wohnt

I 24 Gott wird euch alles geben

J 6 Ich freue mich, denn Gott liebt mich

J 8 Gott ist gut zu mir

J 10 Kopf und Herz

J 13 Ich bin von innen

Mission

Erzähl den Missionsbericht (Missionsbericht für die Kinder).

Gaben

Vorschlag: Verwende eine Box, auf die Papierfußstapfen geklebt sind, die diesen Monat den Dienst darstellen. Sage: **Heute werden unsere Gaben dafür verwendet, andere Menschen glücklicher zu machen, indem ihnen von Jesus erzählt wird.**

Gebet

Bete, dass die Kinder anderen Menschen zeigen, dass Gott sie liebt, indem sie fröhlich und glücklich sind.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Bitte die Kinder, aufmerksam zuzuhören, wenn du die Geschichte erzählst. Wenn sie das Wort *traurig* hören, sollen sie traurig schauen; wenn sie das Wort *glücklich* hören, sollen sie lächeln. Oder sie können ihr gemaltes glückliches/trauriges Gesicht von Aktivität B richtig hochhalten.

Lies oder erzähl die Geschichte:

„Du solltest langsam fertig werden für unsere Reise nach Silo zum Tempel“, sagte Elkana eines Morgens zu seiner Frau Hanna. „Bald beginnt das Fest.“

Jedes Jahr reisten Hanna und Elkana mit vielen anderen Familien nach Silo, um im Tempel dort einen Gottesdienst zu feiern.

Hanna liebte es, den Herrn im Tempel zu loben, weil es sie glücklich [*glückliche Gesichter*] machte. Aber dieses Mal freute sie sich nicht auf die Reise. Es schien, als ob jede Familie, die sie am Weg trafen, Kinder hätte. Wie sehr sie sich wünschte, auch ein Kind zu haben! Jedes Mal, wenn sie nach Silo gingen, wurde Hanna traurig [*traurige Gesichter*].

Als Elkana und sie geheiratet hatten, waren sie so glücklich [*glückliche Gesichter*]. Aber die Jahre vergingen, und Hanna hatte noch kein Baby bekommen. Jede Familie, die damals keine Babys hatte, war eine traurige [*traurige Gesichter*] Familie. Oh,

wie sehr wollten die beiden ein Baby haben! Es würde sie so glücklich [*glückliche Gesichter*] machen.

Elkana und Hanna reisten auf der Straße nach Silo, um den Herrn im Tempel anzubeten. Als es Zeit für das besondere Festmahl wurde, teilte Elkana sein Essen. Er gab Hanna eine extra Portion, um sie glücklich [*glückliche Gesichter*] zu machen und das Kind zu ersetzen, das sie nicht hatte. Hanna machte die Augen fest zu, aber sie konnte nicht verhindern, dass kleine Tränen auf ihre Wangen tropften. Sie war so traurig [*trauriges Gesicht*], dass sie nicht einmal essen konnte. „Hanna“, sagte Elkana, „sei nicht traurig [*trauriges Gesicht*], weil wir keine Kinder haben.“ Elkana wollte Hanna glücklich [*glückliche Gesichter*] machen. „Bist du nicht froh, dass du mich hast? Ich bin doch wie zehn Söhne für dich?“ So versuchte er, seine Frau ein wenig aufzuheitern.

Nachdem das lange Festmahl vorbei war, schlich sich Hanna zum Tempel, um mit Gott zu reden. „Oh Herr“, betete sie, „wenn Du mir einen Sohn schenkst, werde ich ihn Dir wieder zurückgeben. Er wird Dir sein ganzes Leben lang dienen! Es würde mich sehr glücklich [*glückliches Gesicht*] machen.“

Der alte Priester Eli beobachtete Hanna genau. Sie verhielt sich wirklich merkwürdig! Sie kniete mit gefalteten Händen. Tränen strömten ihr Gesicht herunter. Ihre Lippen bewegten sich, aber kein Ton kam heraus. [*Demonstriere das!*]

Eli dachte, dass sie Wein getrunken hatte! „Warum kommst du betrunken hier herein?“, wollte er wissen. Er war nicht glücklich [*trauriges Gesicht*] über Hanna.

Hanna war erschrocken. „Ich bin nicht betrunken!“, rief sie aus. „Ich habe nur Gott von meinem Problem erzählt.“

Eli's böser Blick verschwand. „Wenn das so ist, dann freu dich doch!“ Eli lächelte [*glückliche Gesichter*]. „Möge der Gott Israels dir das schenken, wofür du gebeten hast.“

Hanna merkte plötzlich, wie ihre Traurigkeit verschwand. Sie wurde glücklich [*glückliches Gesicht*]. Die ganze Welt schien freundlicher. „Oh danke! Danke!“ sagte sie zu Eli.

Hanna ging zurück zu Elkana. Sie lächelte jeden an, dem sie auf dem Weg begegnete. Hanna wusste einfach, dass Gott ihr Gebet erhören würde. Sie glaubte, dass Gott ihr einen Sohn schenken würde, und sie war so glücklich [*glückliches Gesicht*]!

Nachbesprechung: Lass ausreichend Zeit zum Antworten, während du fragst:

Seid ihr jemals über etwas so traurig gewesen wie Hanna? Wie habt ihr euch innerlich gefühlt? Habt ihr darüber gebetet? Hat Gott jemanden verwendet, um euch zu helfen, wieder glücklich zu werden? Was ist passiert? Erinnerst ihr euch an unsere Botschaft? Lasst sie uns zusammen sagen:

Wir dienen Gott, wenn wir anderen helfen.

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Öffne deine Bibel und lies 1. Samuel 1,1-18. **Hier steht die heutige Geschichte in der Bibel.** Lies die Verse 9-17 laut und verwende deine eigenen Worte, um den Text zu erklären.

Frage: **Warum war Hanna traurig? Wofür bat Hanna Gott? Was dachte Eli über Hanna? Hatte er recht?**

Merkvers

Schlag 1. Samuel 1, 17 auf und sage: **Hier finden wir den Merkvers in der Bibel.** Lies den Vers laut vor. **„Gott ... wird dir geben, worum du gebeten hast.“**

Bring den Kindern den Merkvers wie folgt bei:

„Gott ... wird dir geben, worum du gebeten hast. 1. Samuel 1,17	nach oben zeigen auf den anderen zeigen die Hände mit den Handflächen nach oben halten Hände falten wie beim Beten geschlossene Handflächen öffnen
--	--

3. Anwendung der Lektion

Brav oder schlimm?

Du brauchst: Bilder von Kindern

Zeig Bilder, wo Kinder entweder brav oder schlimm sind (z. B. Mama helfen abzuwaschen, ein Kind schlagen etc.).

Sage:

Ich zeige euch verschiedene Bilder und möchte, dass ihr mir sagt, ob es brav oder schlimm ist, so etwas zu tun. Wenn etwas schlimm ist, machen andere dadurch ein trauriges Gesicht; und bei etwas Nettem machen andere ein glückliches Gesicht.

Die Kinder sollen ihr gemaltes glückliches/trauriges Gesicht verwenden, oder sie können auch zu jedem Bild lächeln oder traurig schauen.

Nachbesprechung: Frage:

Glaubt ihr, dass euer Schutzengel und Jesus lächeln, wenn ihr jemanden glücklich macht? Wie fühlt ihr euch, wenn ihr jemanden glücklich macht? Das ist etwas Schönes, denn:

Wir dienen Gott, wenn wir anderen helfen.

Sagt das mit mir zusammen.

4. Weitergeben des Gelernten

„J“ steht für Jesus

Du brauchst:

- Festes Papier
- Scheren
- Bastelzubehör
- Sticker (optional)

Zeichne im Voraus ein großes „J“ (20-30cm groß) auf festes Papier und schneide es für jedes Kind aus. Bitte die Kinder, eine Seite ihres J zu gestalten, es entweder anzumalen oder Sticker oder kleine Stücke von buntem Papier darauf zu kleben.

Nachbesprechung: Frage:

Wer kann mir sagen, welcher Buchstabe das ist? Ja, der Buchstabe ist ein „J“ (bitte nur „j“ und nicht „je“ oder „jot“). Kennt ihr Wörter, die mit diesem Buchstaben anfangen? Warte auf Antworten.

Eines meiner Lieblingswörter, das mit J beginnt, ist Jesus. Habt ihr bemerkt, dass der untere Hacken des „J“ wie ein Lächeln aussieht? Zeig es. Jesus kann uns glücklich machen. Nehmt euer J mit nach Hause und zeigt es jemandem. Erzählt dabei, wie Jesus uns glücklich machen kann.

Lasst uns unsere Botschaft noch einmal sagen:

Wir dienen Gott, wenn wir anderen helfen.

Abschluss

Bete, dass die Kinder Wege finden, andere Menschen glücklich zu machen.